

---

---

ALS wir im Mai 1927 die sechste Auflage unseres Nachschlagewerkchens herausgaben, kennzeichneten wir im Vorwort die damalige Börsenlage wie folgt:

„Im Hinblick auf die Unübersichtlichkeit unserer wirtschaftlichen Verhältnisse muß die treibhausartige Entwicklung der deutschen Aktien-Märkte bedenklich stimmen. Die suggestive Wirkung der Kurssteigerungen hat zur Folge gehabt, daß weiteste Kreise, noch immer befangen in gewissen Ideen und Gewohnheiten aus der Inflationszeit, bei der Bewertung ihres Effekten-Besitzes den Zusammenhang zwischen Rente und Kurs immer mehr außer Acht lassen und sich hemmungslos einem Optimismus hingeben, dessen Berechtigung erst die Zukunft erweisen muß.“

Die Entwicklung, die die deutschen Aktienmärkte seitdem genommen haben, bestätigt in vollem Umfange unsere damaligen Befürchtungen, und wir sind seit über zwei Jahren Zeugen eines Rückbildungsprozesses, der in eine Börsen-depression von ungewöhnlich langer Dauer eingemündet ist. Die Ursachen liegen klar zutage: die Verteuerung des deutschen Landeszinsfußes und die mangelnde Kapitalbildung haben zwangsläufig dazu geführt, daß bei der Bewertung der Aktie wieder die normalen Maßstäbe zwischen Rente und Kurs Anwendung finden mußten. Hinzu kam die Vernachlässigung der deutschen Aktienmärkte durch das internationale Kapital infolge der größeren Anziehungskraft der westeuropäischen und amerikanischen Börsen

---

---